



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

**Wissenschaftliche Ergebnisse der zweiten Deutschen Zentral-Afrika-Expedition, 1910-1911, unter Führung Adolf Friedrichs.**

Leipzig, Klinkhardt & Biermann 1913-1925.

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/6486>

**Bd.1 Lfg.1-12:** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/28920>

Article/Chapter Title: Homoptera

Author(s): Melichar, L.

Subject(s): Hemiptera, Auchenorrhyncha, Fulgoroidea, Cercopodea, Membracoidea

Page(s): Page 109, Page 110, Page 111, Page 112, Page 113, Page 114, Page 115, Page 116, Page 117, Page 118, Page 119, Page 120, Page 121, Page 122, Page 123, Page 124, Page 125, Page 126, Page 127, Page 128, Page 129, Page 130, Page 131, Page 132, Page 133, Page 134, Text, Text

Holding Institution: MBLWHOI Library

Sponsored by: MBLWHOI Library

Generated 10 April 2018 1:24 PM

<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/077076600028920>

This page intentionally left blank.

# Homoptera.

Von

Dr. L. MELICHAR (Brünn).

Mit 2 Tafeln.

---

Die zweite innerafrikanische Expedition des Herzogs ADOLF FRIEDRICH VON MECKLENBURG hat hinsichtlich der gesammelten Homopteren keine große Ausbeute geliefert. Im ganzen wurden 184 Exemplare in 65 Arten gesammelt. 18 Arten erwiesen sich als neue Arten, darunter 3 neue Gattungen, und zwar *Helvia* (Fulgor.), *Paraphilatis* (Acalan.) und *Asiracina* (Delphac.). Die meisten Arten wurden leider nur in einem oder nur wenigen Exemplaren gefunden und zumeist größere, in die Augen fallende Arten gesammelt, während die Zahl der kleinen bedeutend interessanteren Homopteren nur eine sehr geringe ist. Von diesen ist ein großer Teil infolge der unzweckmäßigen Konservierung in Alkohol in der Farbe verändert und sehr defekt, so daß ein Studium derselben wegen des Mangels der Flugorgane, Beine usw. ganz unmöglich erscheint. Da die tropische Gegend eine so herrliche und mannigfaltige Fauna auf anderen Gebieten liefert, so ist es begreiflich, daß die kleinen Homopteren, welche auch nicht so leicht zu erhaschen sind, für den Tropensammler geringes Interesse bieten. Doch liefert das eingebrachte Material einen kleinen Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung der Homopteren, zumal schon bekannte Arten aus neuen Gegenden gebracht worden sind.

Für den ehrenden Auftrag, das gesammelte Material zu bearbeiten, spreche ich dem Leiter des wissenschaftlichen Werkes, Herrn Dr. H. SCHUBOTZ, meinen verbindlichsten Dank aus. Ich war auch redlich bemüht, meine Aufgabe in möglichst kurzer Zeit und nach bestem Wissen und Gewissen durchzuführen.

Auf Grund des geringen Materiales läßt sich wohl kaum ein richtiger Schluß auf die Verbreitung der einzelnen Arten schließen. Bisher ist nur die Homopterenfauna der Küstengebiete mehr bekannt, während die innerafrikanischen, schwer zugänglichen Gebiete noch fast ganz unerforscht sind. Die Homopterenarten des Kongogebietes schließen sich im allgemeinen eng an die Fauna des Kamerungebietes an und selbst die Insel Fernando-Poo weist keine besonderen insularen Formen auf, soweit dies auf Grund des bisher bekannten kleinen Materiales von dieser Insel zu beurteilen möglich ist.

Von den großen *Cicaden* finden wir im Kongogebiete dieselben Arten wie im Kamerungebiete.

Von den Jassiden ist *Hecalus afzelii* Stål. eine dem west- und üdafrikanischen Gebiete eigene Art, welche in Ostafrika durch eine ähnliche Art, *H. alienus* Mel., vertreten ist. *Tettigoniella albida* Sign. scheint nur in Westafrika vorzukommen, während in Ostafrika *T. spectra* Dist. eine große Verbreitung hat. Die im Osten sehr häufige *T. viridinervis* Sign. scheint dem westlichen Teile ganz zu fehlen. Bemerkenswert ist das Vorkommen der Gattung *Wolffella* in Westafrika, während ähnliche *Hylicaria*-Arten auch in Ostafrika auftreten (Gen. *Karasekia*). Die kleinen *Jassidae* sind in der Ausbeute nur durch die Gattungen *Arya* und *Eutettix* vertreten, wiewohl ein weiteres Sammeln in diesen Gebieten uns eine Anzahl von Jassiden bald bringen wird.

Die Membraciden sind auffallenderweise nur in wenigen Arten gefunden worden.

Große Verbreitung unter den Cercopiden weist die Cercopidenart *Locris maculata* F., deren Verbreitungsgebiet bis zur Ostküste reicht. *Clovio Bigoti* Sign. ist auch in Ostafrika zu finden.

Die Fulgorinen der Ausbeute enthalten eine sehr bemerkenswerte neue Form (Gen. *Helvia*), die Gattungen *Eddara*, *Holodictya* und *Anecphora* haben auch im östlichen Gebiete ihre Vertreter.

Unter den Dictyophorinen finden wir bloß eine Gattung (*Rhaphiophora*), welche bisher bloß in Westafrika beobachtet wurde.

Die Derbinen sind in der Ausbeute bloß durch 2 Gattungen und 3 Arten, darunter eine neue, auf Calamus lebende Art vertreten.

Die Ricaninen haben in Westafrika eine sehr große Verbreitung und sind die Gattungen *Epitemna* und *Ricanopsis* bisher nur aus Westafrika bekannt.

Die Acanaloniinen, welche in Südamerika eine große Verbreitung haben, sind im afrikanischen Gebiete selten. Unter dem Materiale befand sich leider nur ein Exemplar einer neuen Gattung und Art.

Flatinen finden wir in jeder Ausbeute stets gut vertreten, da viele durch ihre bunte Färbung und Zeichnung dem Sammler sofort auffallen. Die gesammelten Arten gehören 5 verschiedenen Gattungen an.

Am dürftigsten sind die Delphacinen in der Ausbeute vertreten. Es liegen bloß 3 Arten in 2 Gattungen vor, von welchen eine als neu (*Asiracina*) angesehen werden muß, welche mit unserer *Asiraca* eine große Ähnlichkeit hat, aber durch die Form der Fühler und das Geäder der Flügeldecken ganz abweicht. In dieser Subfamilie ist noch ein sehr weites Forschungsgebiet offen. Leider kommen diese kleinen zarten Tierchen selten in ganz tadellosen und brauchbarem Zustand in die Hände des Entomologen.

Im Nachstehenden folgt die Aufzählung der bekannten Arten unter Angabe der Literatur und die Beschreibung der neuen Arten und Gattungen.

**Fam. Cicadidae.**

**1. Muansa clypealis Karsch.**

*Platypleura clypealis* Karsch, Berl. ent. Zeitschr. XXXV, p. 93, Taf. III, Fig. 3 (1890).

Belgischer Kongo, Kimuenza, 2 ♀♀, Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE).

**2. Platypleura strumosa F.**

*Tettigonia strumosa* Fabr., Syst. Rhyng., p. 34. 7 (1803).

Belgischer Kongo, Kimuenza, 2 ♂♂, 16.—18. September 1910 (Dr. SCHULTZE).

**3. Ugada limbata F.**

*Tettigonia limbata* Fabr., Syst. Ent. p. 678. 3 (1775).

*Cicada armata* Oliv., Enc. Méth. V, p. 748 (1790).

*Cicada africana* Palisot de Beauv, Ins. p. 132; Hem. Tab. 20 ff. 3, 4 (1805).

Südkamerun, Molundu, 2 ♂♂ (Dr. SCHULTZE); Fernando-Poo, 1 ♂, 1911 (Dr. SCHULTZE); Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt, 7. Oktober 1910, 1 ♂ und Monga-Bondo, Uelle-Distrikt, 1 ♂, 23. Mai 1911 (Dr. SCHUBOTZ).

**4. Ugada grandicollis Germ.**

*Cicada grandicollis* Germ., Thon Ent. Arch. II 2, p. 1 (1830).

*Platypleura cameroni* Buttl. Proc. Zool. Soc. Lond. 1876, p. 679.

*Platypleura confusa* Karsch, Berl. ent. Zeitschr. XXXV, p. 95, Taf. III, Fig. 11 (1890).

Südkamerun, Molundu, Akom, N'ginda, Komfälle, 4 ♂♂, 1 ♀ (Dr. SCHULTZE); Belgischer Kongo, Duma (Ubangi-Distrikt), Monga-Bondo, Uelle-Distrikt, 4 ♂♂ (Dr. SCHUBOTZ).

**5. Ugada limbalis Karsch.**

*Platypleura limbalis* Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. XXXV, p. 96, Taf. III, Fig. 8 (1890).

Französischer Kongo, Fort Crampel, 2 ♂♂, 4. Dezember 1910 (Dr. SCHUBOTZ); Unterer Ubangi, 1 ♂, September 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

**6. Sadaka virescens Karsch.**

*Platypleura virescens* Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. XXXV, p. 104, Taf. III, Fig. 5 (1890).

Unterer Ubangi, 14 ♂♂ ♀♀, September 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

**7. Sadaka hyalina Dist.**

*Sadaka hyalina* Dist., Trans. Ent. Lond. 1905, p. 191.

Belgischer Kongo, Yakoma, Uelle-Distrikt, 1 ♀, 19. Mai 1911 (Dr. SCHUBOTZ).

**8. Nablites terebrata Karsch.**

*Nablites terebrata*, Karsch, Entom. Nachr. XVII, p. 351. 5 (1891).

Pic v. Fernando-Poo (O-Wassa), 1200 m. 1 ♂. 19. August 1911 (Dr. SCHULTZE).

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt, 1 ♀, 9. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

**9. Musoda flavida Karsch.**

*Musoda flavida* Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. XXXV, p. 128, Taf. IV, Fig. 15 (1890).

Belgischer Kongo, Libenge, Ubangi-Distrikt, 1 ♀, 27. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

10. *Trismarcha fuliginosa* Karsch.

*Trismarcha fuliginosa* Karsch, Entom. Nachr. XIX, p. 173.

Belgischer Kongo, Uelle-Distrikt, 1 ♀ (Dr. SCHUBOTZ); Kimuenza, 1 ♀, 1. September 1910 (Dr. SCHULTZE).

11. *Trismarcha excludens* Walk.

*Trismarcha excludens* Walk.

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt, 2 ♂♂, 9. und 18. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

Dr. ARNOLD SCHULTZE fand in Molundu, Südkamerun, Januar 1911, im Überschwemmungswalde eigentümliche röhrenförmige Lehmgebilde eines im Überschwemmungsgebiete lebenden Insekts, über dessen Familienzugehörigkeit der genannte Forscher trotz gründlicher Nachgrabungen und Nachfragen bei den Eingeborenen nichts in Erfahrung bringen konnte. Diese Gebilde ragen nach SCHULTZES Beobachtung in der Regenzeit über die Wasserfläche heraus. An diese schließt sich nach unten ein senkrecht bis zu 1 m in die lehmige Erde reichender Gang, der unten in einen einfachen oder verzweigten mehr oder weniger horizontal in der Lehmschicht verlaufenden Kanal endet. Später wurde von Dr. SCHULTZE einwandfrei festgestellt, daß es Erdröhren der Larve einer *Cicade* sind.

Die Erdröhren sind aus ockergelblicher oder lehmgelber lehmiger Erde tropfsteinähnlich, aus ringförmigen Schichten gebildet, ungefähr 15 cm lang, innen mit einem glatten Kanal von 11—16 mm Durchmesser. Die Oberfläche ist höckerförmig und zeigt zahlreiche Einschnürungen, entsprechend den schichtweise erfolgten Auflagerungen. Das eine Ende ist in die lehmige Wandung mit Moos und feinem Wurzelwerg gemengt, gegen das andere Ende zu aus reiner Lehmerde. Am erstgenannten Ende hat die Öffnung einen Durchmesser von ca. 14—15 mm, am entgegengesetzten Ende 10—11 mm.

Welcher Zikadenart die zwei bei M'peum (Südkamerun), 10. Februar 1911, in solchen Röhren gefundenen Larven gehören, ist mir bei der Unkenntnis der Larven der tropischen Zikaden nicht möglich zu bestimmen.

Zikadenlarve (Fig. 1).

Gelblichbraun. Körper kurz oval, hinten quer gestutzt, die Larve läßt drei Abschnitte erkennen, welche den drei Körperteilen des Imago entsprechen, und zwar dem Kopfe, Thorax und Hinterleib.

1. Kopfteil. Derselbe besteht aus einem Quersack, an dessen Enden die großen Augen zu erkennen sind, und aus einer vorderen, vom Querteile durch eine Linie abgeteilte halbkreisförmige Vorwölbung, welche der Stirne des Imago entspricht. Zwischen dieser und den Augen befinden sich die Fühler, welche aus einem länglichen Basalglied und sieben zur Spitze dünner werdenden Fühlergliedern bestehen. Der Stirnsack ist vorne mit langen rostgelben Haaren besetzt und sind an den Seiten kürzer behaarte Querlinien bemerkbar, welche den Quer-

furchen der Stirne entsprechen. Unter dem Kopfsack ist der dem Clypeus des Imago entsprechende Teil sichtbar, aus welchem schon der ziemlich lange Rüssel hervorragt.

2. Thoraxteil. Derselbe besteht aus zwei fast gleich langen und breiten Teilen, von welchen der vordere dem Pronotum, der hintere dem Mesonotum des Imago entspricht.

Der erste Teil zeigt eine Mittellaht, von deren Mitte jederseits eine Seitenlaht schief nach außen zum Auge zieht. Bei voller Entwicklung des Tieres bersten diese Nähte und durch die entstandene Spalte entschlüpft das Imago der Hülle. Am Vorderrande sind auf jeder Seite mehrere schräge Eindrücke, welche den Furchen des Pronotums entsprechen.

Der hintere Teil ist mehr glatt und gewölbt, mit einigen seichten Eindrücken, welche schon die Form des Schildkreuzes andeuten. Die Seiten des in Rede stehenden Teiles sind in einen langen Lappen und einen darunter befindlichen kürzeren Lappen ausgezogen, welche der Länge und Quere nach gerippt sind und die Aderung der Flügeldecken bzw. Flügel erkennen lassen.

Die Beine sind sehr kräftig, insbesondere die Vorderbeine, welche echte Grabbeine sind und der Lebensweise der Larven in der Erde zustatten kommen. Die Vorderschenkel sind sehr stark verdickt, an der Unterkante mit starken Dornen besetzt, und zwar ein großer, nach vorn gekrümmter, mit einem Seitendorn versehener stumpfer Dorn in der Nähe der Basis, ein kleinerer vor der Spitze und an derselben eine Reihe von sieben dichtgedrängten starken Zähnen. Die Schienen der vorderen Beine sehr kräftig, in eine gekrümmte hornartige Spitze endigend und an der Unterseite mit zwei starken stumpfen Zähnen bewehrt. Die Mittel- und Hinterbeine schlanker, die Spitzen der runden Schienen mit 4 Dornen, deren Spitzen schwarz sind, bewehrt. Die Kralle einfach, mit einem sehr kurzen Dorn an der Basis derselben.

3. Hinterleibsteil. Derselbe zeigt 6 Segmente, im letzten Segmente eingeschoben befinden sich zwei aneinander schließende rundliche Lappen, zwischen welchen die Analöffnung sich befindet.

### Fam. Jassidae.

#### 12. *Hecalus Afzelii* Stål.

*Petalocephala afzelii* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. 1854, p. 251. 1.

*Acocephalus afzelii* Stål, op. cit 1858, p. 456. 1.

*Hecalus afzelii* Stål, Hem. Afr. IV, p. 114. (1866). — Dist. Ins. Transvaal I, p. 239 (1910).

Französischer Kongo, Fort Possel — Fort Crampel. 3 Exemplare. November 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

Die ostafrikanische Art *Afzelii* Melich., Wien. ent. Zeitg. XXIV, p. 300 (1905) weicht von der westafrikanischen Art durch die Form des Scheitels wesentlich ab.

Bei *Afzelii* Stål. ist der Scheitel beträchtlich länger als das Pronotum, die Seiten parallel, vor den Augen deutlich eingebuchtet, der Vorderrand halbkreisförmig gerandet, keine Ecke bildend.

Bei der ostafrikanischen Art ist der Scheitel wenig länger als das Pronotum, die Seiten von den Augen bogenförmig zur Scheitelspitze verlaufend, welche als stumpfe Ecke deutlich hervortritt. Die Farbe und Zeichnung (Punkte) wie bei *Afzelii* Stål, zuweilen tritt in den Basalecken des Schildchens jederseits eine schwarze Längsmakel auf, welche die äußerste Basalecke freiläßt. Ich benenne diese Art:

**Hecalus alienus** n. sp.

*Hecalus Afzelii* Melich (nec Stål), Wien. ent. Zeitg. XXIV, p. 300 (1905).

Deutsch-Ostafrika, Tanga.

13. **Hecalus grandis** Dist.

*Hecalus grandis* Dist., Ins. Transvaal I, p. 239, Taf. XXIII, Fig. 3, 3 a (1910).

Dem *H. Afzelii* Stål ähnlich, durch die zwei schwarzen Längsbinden der Flügeldecken ausgezeichnet.

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt. 1 Exemplar. 29. September 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

14. **Hecalus (Glossocratus) rubens** n. sp.

Blaß, rötlichgelb, mehr rostgelb, die Augen schwarz. Der Scheitel ist um  $\frac{1}{4}$  länger als das Pronotum, breit, spatelförmig und blattartig, auf der Scheibe vertieft, mit einer kurzen feinen Mittellinie an der Basis. Die Adern der glänzenden Flügeldecken ziemlich zart, rötlichgelb. Unterseite und Beine wie die Oberfläche. ♂. Die Genitalklappe kurz, dreieckig; die Genitalplatten sehr lang, jede einzelne 4—5 mal so lang wie an der Basis breit, nach hinten parallel zueinander gestellt und etwas nach oben gebogen.

Länge  $6\frac{1}{2}$  mm.

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt. 1 Exemplar. 1. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

16. **Selenocephalus nitens** Stål.

*Selenocephalus nitens* Hem. Afr. IV, p. 110. 3 (1866).

Französischer Kongo, Fort Crampel. 1 Exemplar ohne Abdomen. 9. Januar 1911 (Dr. SCHUBOTZ), bei welchem keine Costalmuskeln an den Flügeldecken sichtbar sind, die Zellen sind sehr fein braun gestrichelt, auf der Stirnbasis eine schwarze Querbinde und an den Vorderecken der Augen, am Scheitelrande, ein kleiner schwarzer Punkt.

Subfam. Ledrinae.

17. **Petaloccephala raniceps** Jac.

*Petaloccephala raniceps* Jac., Wiss. Ergebn. d. Deutsch. Zentr.-Afr.-Exped. (1907—1908) IV, p. 33, 34 (1910).

Belgischer Kongo, Kimuenza. 1 Exemplar. 5.—7. Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE).

18. *Nephotettix modulatus* n. sp.

Hat eine große Ähnlichkeit mit den weitverbreiteten Arten *N. apicalis* Motsch. und *bipunctatus* F. Leider liegt mir nur ein weibliches Exemplar vor, das zweite ♀ ist sehr defekt (ohne Flügeldecken und Flügel).

♀. Von *N. bipunctatus* F. und *apicalis* Motsch. unterscheidet sich diese westafrikanische Art durch die viel breitere Körperform (ca. 2 mm in der Mitte der Flügeldecken). Die Oberseite ist nicht so hellgrün wie bei den zitierten Arten, sondern gräulichgrün, matt, der Scheitel halb so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, stumpf dreieckig, mit einer dem Vorderrande näherliegenden, geraden, schwarzen Querbinde, welche zwischen den vorderen Augenecken liegt, jedoch nicht bis an dieselben heranreicht, sondern jederseits durch eine feine kurze Längslinie begrenzt ist. Dicht vor dem Ende der Querbinde, einwärts von der feinen Längslinie, dicht am Vorderrande, jedoch noch am Scheitel, liegen die kleinen Ocellen. Auf dem Scheitelrande selbst eine doppelt gebuchtete schwarze Querlinie, welche die schwarzen Querstreifen der Stirne nach oben abschließt. Letztere sind auf der Stirn nach unten kürzer und zur Mitte der Stirn abgekürzt. Clypeus breit, viereckig, mit einem fast kielartig erhobenen schwarzen Längsstrich in der Mitte und zwei kleinen Makeln dicht an der Clypeusnaht. Pronotum etwas wenig länger als der Scheitel, flach gewölbt; Schildchen gleichschenkelig dreieckig, mit einer feinen Querlinie in der Mitte. Flügeldecken graulichgrün, opak, mit weißlich-grünen Adern, die Membran rauchbraun, insbesondere im Analteile. Flügel hyalin, etwas rauchbraun getrübt. Der Hinterleibsrücken schwarz, das letzte Rückensegment grünlich, mit einer schwarzen Basalbinde und einem Längsstrich in der Mitte. Die Unterseite (Brust und Bauch) graulichweiß, an den Seiten der Vorderbrust, auswärts von den Vorderhöften eine unregelmäßige schwarze Makel. Beine graulichweiß, an den Schenkeln Längsreihen von sehr feinen schwarzen Pünktchen.

Länge 6 mm.

Belgischer Kongo, Angu, Uelle-Distrikt, 2 ♀♀, 1.—3. Juni 1911 von Dr. SCHUBOTZ bei Abendfang bei der Lampe erbeutet. Auch die orientalischen Arten lieben den Nachtflug und fliegen dem Lampenlichte zu, wo sie (nach Mitteilung Dr. UZELS) oft in großen Mengen angeflogen kommen und erbeutet werden können. Das zweite Exemplar ♀ stammt aus dem Französischen Kongo, Fort Possel — Fort Crampel, November 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

19. *Tettigoniella albida* Sign.

*Tettigona albida* Sign., Ann. Ent. Soc. Fr. 3, I, p. 663, 110, Taf. XXI, Fig. 3 (1853). — Stål, Hem. Afr. IV, p. 117. 6 (1866).

Französischer Kongo, Fort Possel — Fort Crampel, November 1910. 1 Exemplar (Dr. SCHUBOTZ).

20. *Phrynomorphus (Athysanus) Schubotzi* n. sp.

Dem *Ph. fasciolatus* Melich. ähnlich, aber viel größer und robuster. Der Scheitel 3 mal so breit wie in der Mitte lang, in der Mitte etwas weniger länger

als an den Seiten, mit einer dem Vorderrande näher gerückten schwarzen Querbinde, hinter derselben bis zum Basalrande orangegelblich. Stirn mit braunen Querstrichen, zwischen denselben in der Mitte häufig braun gefleckt, die Fühlergruben, ein Längsstrich in der Mitte des Clypeus schwärzlich. Pronotum länger als der Scheitel, am Vorderrande undeutlich gefleckt und punktiert, die hintere Hälfte graulich, quer gestrichelt. Schildchen mit undeutlichen braunen Basalmakeln. Flügeldecken hyalin, glashell; mit zarten, blaßgelblichen Adern und ohne jede Zeichnung. Brust an den Seiten schwarz gefleckt, der Hinterleibsrücken mit einer Reihe von schwarzen Flecken in der Mittellinie, Bauch größtenteils ungefleckt. Beine blaßgelb, die Schenkel an der Basis und vor der Spitze schwarz.

Länge  $4\frac{1}{2}$ —5 mm.

Französischer Kongo, Fort Possel — Fort Crampel. 7 Exemplare, alle ♀♀, November 1910 (Dr. SCHUBOTZ). Alle Exemplare mehr oder weniger stark defekt.

Diese Art ist von der abessinischen Art *fasciolatus* Mel. durch die größere und breitere Gestalt, die diffuse rötliche Färbung hinter der Querbinde (bei *fasciolatus* ist nur ein schmaler, der Binde angeschlossener, orangegelber Saum) durch den Mangel von deutlichen Basalmakeln auf dem Schildchen und durch die stets gefleckten Schenkel der Beine zu unterscheiden.

21. **Wolffella Spinolae** Hagl. (Fig. 2).

*Wolffella Spinolae* Hagl. Öf. Vet. Akad. Förh. 1899, Nr. 2. 75.

Braun bis pechbraun, mit spärlichen, goldglänzenden, kurzen Härchen bedeckt. Scheitel länglich dreieckig in einen langen, seitlich zusammengedrückten, nach hinten bogenförmig gekrümmten Fortsatz versehen, dessen Spitze fast den Hinterrand des Pronotums erreicht; die Seiten des Fortsatzes sind mit einem feinen Kiele versehen, die Spitze des Scheitels bzw. die Basis des Fortsatzes ist nach unten höckerförmig angeschwollen, auf jeder Seite des Scheitels eine gelbe Längslinie. Die Ocellen befinden sich auf der Scheitelfläche näher der Basis und dem inneren Augenrande, voneinander sehr weit entfernt; der Scheitel ist in der Mitte fein, aber deutlich gekielt. Pronotum so lang wie hinten an der Basis breit, nach vorn deutlich verschmälert, indem die geraden Seitenränder nach vorn konvergieren, der Vorderrand gerade, der Hinterrand in der Mitte flach eingebuchtet, die Oberseite wie der Scheitel tief gedrängt punktiert, mit einem glatten, rundlichen, matten Eindruck jederseits in der Nähe des Vorderandes und der Augen und einer glatten, gelben Linie am Seitenrande. Schildchen länglich dreieckig, an der Spitze gelblich. Stirn pentagonal, zwischen den Augen doppelt so breit wie am Clypeus, schwach gewölbt, von der Seite betrachtet infolge der angeschwollenen Basis konkav, an den Seiten jederseits mehrere Querfurchen. Clypeus viereckig, nach unten etwas verschmälert, flach. Rostrum kurz, bis an die Mittelhüften reichend.

Flügeldecken lang und schmal, die Hinterleibsspitze nicht überragend,

dem Körper angelegt, welcher seitlich als schmaler Saum von oben sichtbar ist. Die Oberfläche ist lederartig, dicht punktiert, die Adern wenig vortretend, am Apikalrande ein deutlicher Saum von gedrängten, starken Endadern, die äußere Clavusader ist deutlich, die innere undeutlich. Flügel rauchbraun.

Unterseite und Beine rostgelb. Hinterschienen mit zwei Reihen von Borsten bzw. Dornen. Die obere Kante ist mit kräftigen einfachen Borsten besetzt, die äußere Kante mit sieben starken Dornen versehen, aus welchen je eine Borste entspringt. Das erste Tarsalglied länglich, kürzer als die zwei folgenden zusammen lang.

Länge 13 mm.

Französischer Kongo, Onesso, 1 ♂, 2.—6. November 1910. Dunkler in der Farbe; Südkamerun, Molundu, 1 m, Dezember 1910, rostgelb gefärbt (Dr. SCHULTZE).

Diese Gattung gehört in die Jassidengruppe *Hylicaria* Dist. und steht in verwandtschaftlicher Beziehung mit der Gattung *Karasekia* n. g., deren Typus *Wolffella lata* Melich. gilt.

**Karasekia** n. g.

Diese Jassidengattung, welche gleichfalls in die Gruppe *Hylicaria* Dist. gehört, ist insbesondere durch den stielartigen, verschieden geformten Fortsatz des Kopfes ausgezeichnet.

Der Kopf samt Augen breiter als das Pronotum; Scheitel dreieckig, vorgezogen, auf der Spitze mit einem nach oben gebogenen Fortsatz versehen. Die Ocellen liegen auf der Scheitelfläche, weit voneinander gerückt, näher der vorderen Augenecke.

Stirn und Clypeus länglich, in der Mitte gewölbt, erstere an den Seiten mitunter sehr flach quergefurcht. Augen rund, vorstehend. Rostrum kurz, die Vorderhüften überragend.

Pronotum länglich, trapezoidal, nach vorn verschmälert, der Vorderrand schwach konvex, der Hinterrand flach gebuchtet. Schildchen gleichschenkelig, dreieckig.

Flügeldecken lederartig, undurchsichtig, an der Basis schmal, nach hinten verbreitert und abgerundet, ohne Membran, die Hinterleibsspitze nicht verdeckend. Die Adern sehr stark, wulstartig vortretend, wodurch die Oberfläche sehr uneben erscheint. Der äußere Sektor vor der Mitte gegabelt, der innere Gabelast mit dem inneren einfachen Sektor durch eine Querader verbunden, im Apikalteile mehrere unregelmäßige polygonale Zellen. Der Randanhang ist bloß als schmaler Saum sichtbar. Im Clavus zwei Längsadern, die innere kurze stark nach außen gekrümmt.

Der Hinterleib von oben nach unten zusammengedrückt, flach, gerundet, die Seiten den Costalrand der Flügeldecken überragend. Beine kräftig. Die Hinterschienen mit starken Dornen besetzt.

Typ. gen. *K. lata* Melich. (*Wolffella*).

**Karasekia lata** Melich. (Wolffella).

Wien. ent. Zeitg. XXIV, p. 299 (1905), Fig. 3.

Die Ober- und Unterseite dunkelbraun, die Oberfläche dicht und tief punktiert, hier und da mit kurzen, goldgelben Härchen bedeckt. Der Kopffortsatz entspringt von der Scheitelspitze und ist bei beiden Geschlechtern stielartig, nach oben gebogen, zur Spitze etwas verdickt, der ganzen Fläche nach furchenartig vertieft, unten fein gekielt, welcher Kiel beim ♀ in eine nach unten vorspringende Kante endigt. Auf der Scheitelspitze befinden sich außerdem vier deutliche Höcker, von welchen die vorderen kleiner sind als die hinteren, beim ♂ sind bloß zwei größere Höcker dicht an der Basis des überdies etwas weniger kürzeren Fortsatzes. Die Stirn ist beim ♀ einfarbig, braun, beim ♂ in der Mitte schwarz, an der Basis des Fortsatzes ein grünlichgelber Fleck. Die Fühlergruben (♂ ♀) schwarz. Auf dem Pronotum befinden sich 3 Höcker, zwischen denselben tiefere Gruben, das Schildchen vor der Spitze quer eingedrückt, die Spitze ♀ gelb oder ♂ schwarz. Deckflügel dicht punktiert mit starken vorstehenden Adern. Flügel rauchbraun. Unterseite und Beine schwarz.

♂. Die Genitalplatte kurz dreieckig, aneinander schließend; das Analrohr sehr groß und die Genitalplatten überragend.

♀. Letztes Bauchsegment um ein Drittel länger als das vorhergehende, hinten gerade, die Scheidenpolster kurz, mit dem großen Analrohr verwachsen, dasselbe nicht überragend.

Länge samt Fortsatz: ♂  $8\frac{1}{2}$  mm, ♀ 10 mm.

1 Exemplar, ♂, Maherangulu, Ostafrika, in der Buschsteppe erbeutet. Das ♀ habe ich unter *Wolffella lata* beschrieben.

**Karasekia pugionata** n. sp. (Fig. 4).

Durch die Form des Kopffortsatzes ganz verschieden. Der Fortsatz ist an der Spitze spatelartig erweitert, der ganzen Länge nach oben vertieft, im basalen Drittel jederseits eine vorspringende Ecke des scharfen Randes des genannten Fortsatzes. Die Unterseite ist scharf gekielt, von der Seite betrachtet, ziemlich breit, die Spitze nach oben gebogen und der ganzen Länge nach mit einem Seitenkiel versehen. Scheitelspitze ohne Höckerchen, im Nacken ein kurzer Längskiel. Die zwei Gruben auf dem Pronotum sichtbar. Die Ober- und Unterseite braun, pechbraun bis schwarz, die Stirn zuweilen heller. Flügeldecken und Beine wie bei der vorhergehenden Art.

Länge samt Fortsatz 11 mm.

3 Exemplare ♀♀; Maherangulu, Deutsch-Ostafrika, in der Buschsteppe erbeutet.

22. **Arya sobrina** n. sp. (Fig. 5).

Kleine Art von gelblichbrauner Farbe und dunkler Zeichnung. Der Scheitel ist fast so lang wie zwischen den Augen breit, die Seiten schwach nach vorn

divergierend, vorn abgerundet, oben gewölbt, mit zwei pechbraunen dreieckigen Querflecken zwischen den Augen, deren innere Ecken nach hinten in eine Zacke zur Basis ausgezogen sind, zwei Punkte in der Mitte des Scheitelrandes und jederseits ein kleines Pünktchen in der Basalecke; die Stirn länglich, oval, mit einigen hellen Querlinien, die drei oberen in der Mitte knotig erweitert, die unteren abgekürzt, die Mitte frei lassend. Clypeus halb so lang wie die Stirn, in der Mitte seitlich konkav, unten abgerundet, die Wangenspitzen nicht überragend. Die Schläfen mehr oder weniger bräunlich. Pronotum etwas länger als der Scheitel, vorn gerundet, hinten fast gerade, mit einer graulichweißen Längslinie in der Mitte, an deren vorderem Ende zwei kleine Pünktchen stehen, jederseits am Vorderrande ein unregelmäßiger Querfleck. Schildchen mit dunklen Basaldreiecken. Flügeldecken hyalin, glänzend, mit ziemlich starken gelbbraunen Adern, in den Zellen längliche Makeln, am Schlußrande zwischen den Enden der Clavusadern liegende zwei hyaline rundliche Flecken, die zwei äußeren Queradern dreieckig braun gesäumt. Flügel hyalin. Hinterleib pechbraun, die Segmentränder weiß. Beine bräunlichgelb, nicht gefleckt.

♂. Das letzte Bauchsegment ist in der Mitte bis zur Basis gespalten, so daß zwei viereckige Lappen entstehen, deren innere Ecken mit einem kleinen Zahn bewehrt sind. Von der äußeren Ecke entspringt ein stielartiger, kreideweißer Fortsatz, welcher an der Spitze eine feine weiße Borste trägt und mit dem gegenseitigen Fortsatz sich kreuzt. Hinter den Lappen befinden sich die Genitalplatten, welche sehr schmal sind, nach hinten stark zugespitzt, divergierend und leicht nach oben gekrümmt. Die Seiten des Genitalapparates sind mit starken Borsten besetzt.

Länge samt Flügeldecken  $4\frac{1}{3}$  mm.

Französischer Kongo, Mongumba am Ubangi. 1 Exemplar, ♂. 1. November 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

Diese Art gehört zu der Gattung *Arya* Dist., da die generischen Merkmale hier zutreffen.

### 23. *Eutettix vermiculatus* n. sp.

Körper klein, ziemlich breit, gedrungen, blaßgelblich, mit braunen Flecken, Punkten und geschlungenen Linien auf der ganzen Oberfläche. Scheitel stumpf dreieckig, gerundet, in der Mitte länger als an den Seiten, mit zwei größeren Flecken zwischen den Augen, zwei kommaförmigen, mit den Flecken hinten zusammenhängenden Strichen vor der Scheitelspitze und jederseits einer kleinen Makel in den Hinterecken des Scheitels. Das ganze Gesicht braun gefleckt und gesprenkelt. Pronotum und Schildchen schwarzbraun gefleckt und mit wurmartig geschlungenen Linien dicht gezeichnet. Flügeldecken die Hinterleibspitze überragend, hyalin, mit zartem braunen Geäder, die Zellen mit braunen Atomen, Linien und Punkten oft in Längsreihen geordnet, dicht besetzt. Die zwei Queradern am Costalrande (hinter der Mitte) dreieckig braun gesäumt. Flügel hyalin, schwach rauchbraun. Unterseite schwarz gefleckt, Beine blaß-

gelblich, die Schenkel an der Unterkante, an der Basis und in der Mitte mit schwarzen Fleckchen, vor der Spitze schwarz geringelt. Schienen blaßgelblich, mit 3—4 schwarzen Pünktchen an der Außenseite; Hinterschienen mit großen schwarzen Punkten an der Basis der Dornen, das Basalglied der Hintertarsen in der Mitte, die übrigen an der Basis und die Klauen schwarz.

Länge 4 mm.

Belgischer Kongo, Libenge, Ubangi-Distrikt. 1 Exemplar, ♂. 24.—30. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

24. *Eutettix elongatus* n. sp.

Dem *E. vermiculatus* ähnlich, aber bedeutend länger und schlanker gebaut, glänzend, graulich gelblichweiß, mit zahlreichen braunen, feinen Pünktchen und Atomen auf der ganzen Oberfläche, nur der Vorderrand des Scheitels ist ohne Zeichnung. Flügeldecken hyalin, mit sehr zarten, blassen Adern, welche von zahlreichen braunen Atomen dicht gesäumt sind. In der Mitte des Costalrandes ein größerer schwarzer Fleck und der Apikalrand dichter und dunkler gefleckt. Die Unterseite mehr blaß, die Stirn mit wenigen braunen, weit auseinandergerückten Querstrichen auf jeder Seite. Die Seiten der Vorderbrust und eine Längsreihe von Flecken in der Mitte des Abdomens schwarz. Beine blaßgelblich, die Schenkel und Schienen spärlich fein schwarz punktiert. An der Basis der Dornen der Hinterschienen große schwarze Punkte.

Länge 5 $\frac{1}{2}$  mm; Breite ca. 2 mm.

Französischer Kongo, Mongumba am Ubangi. 1 Exemplar, ♂. 1. November 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

### Fam. Membracidae.

25. *Xiphistes concolor* Dist.

*Xiphistes concolor* Dist. Ins. Transvaal, p. 210, Taf. XXII, Fig. 1 (1910).

Französischer Kongo, Fort Archambault. 1 Exemplar. 10. Februar 1911 (Dr. SCHUBOTZ).

26. *Congellana Schultzei* n. sp.

Der *C. leighi* Dist. sehr ähnlich, jedoch in vielen Punkten abweichend. Dunkelbraun. Kopf und Pronotum stark und tief punktiert, sehr fein, kurz, grau, spärlich behaart, fast kahl, die Seitenhörner in der Mitte des Pronotums dicht nebeneinander, etwas schief nach vorn gerichtet, oben lanzettlich verbreitert und nach außen divergierend, der Stiel (von der Basis bis zur Teilungsstelle) kürzer als bei *leighi* Dist., fast so lang wie die Mittellinie vom Vorderrande des Pronotums bis zur Basis der Hörner. Der Dornfortsatz an der Basis rechtwinklig gebrochen, mit einer kurzen Verlängerung nach vorn an der Kniestelle, der Fortsatz vom Körper weit abstehend, schwach gebuchtet, mit der dornförmigen Spitze die Clavusspitze überragend, an den Seiten des Dornfortsatzes ein sehr feiner Längskiel, welcher in den Unterrand des Fort-

satzes übergeht. Schildchen länglich dreieckig, nicht filzig behaart, mit der ausgeschnittenen Spitze nach oben gekrümmt. Flügeldecken weingelb getrübt, an der Basis braun und stark punktiert, eine kleine Makel am Apikalrande hinter der Clavusspitze. Adern bräunlichgelb, 4 Endzellen. Unterseite und Beine braun, die Schienen blaßgelb, die Tarsen dunkel.

Länge  $5\frac{1}{2}$  mm.

Südkamerun, Akom-essing. 1 Exemplar. 10.—14. Juni 1911 (Dr. SCHULTZE).

27. *Leptocentrus limbipennis* Jac.

Wiss. Ergebn. v. Deutsch. Zentr.-Afr.-Exped. (1907—1908) IV, p. 34, 36, Taf. III, Fig. 12 (1910).

Belgischer Kongo, Koloka, Uelle-Distrikt. 1 Exemplar. 11. Juni 1911 (Dr. SCHUBOTZ).

Jacobi beschrieb diese Art nach einem Exemplare vom Ruwenzori.

28. *Bocchar laevispina* n. sp.

Dem *B. montanus* Jac. ähnlich, aber größer, robuster, und insbesondere durch den äußerst spärlich punktierten, fast glatten, hinteren Dornfortsatz ausgezeichnet.

Pronotum schwarz, mit schwach bläulichem Glanze, tief und grob punktiert, mit einem Mittelkiel, welcher sich auf die obere Kante des hinteren Fortsatzes fortsetzt. Die Seitenhörner kurz, dreieckig, von vorn betrachtet, horizontal, die Spitzen schwach nach hinten gebogen, die Ränder gekielt. Der Dornfortsatz stielartig, schmal, dreieckig, dem Schlußrande nicht anliegend, bloß das hintere Drittel an den Innenrand angelegt, mit der Spitze die Clavusspitze überragend, glänzend, fast glatt. Die Ocellen einander etwas näher als jede von dem Auge entfernt. Die Brust wie die Oberfläche des Pronotums mit gelblichen Härchen spärlich bedeckt.

Schildchen länglich, mit aufstehenden, gelblichen Härchen büstenartig bedeckt. Flügeldecken braun, glänzend, an der Basis schwärzlich und grob punktiert, sämtliche Adern dunkelbraun bis schwärzlichbraun, die Zellen in der Mitte der Länge nach, insbesondere in den Apikalzellen, zackenförmig gewulstet erhoben. Unterseite und Beine pechschwarz, die Bauchsegmente am Hinterrande schmutzig bräunlichgelb.

♀, Länge 10 mm; Breite an der Basis der Flügeldecken 4 mm.

Belgischer Kongo, Koloka, Uelle-Distrikt, 1 ♀, 10. Juni 1911 (Dr. SCHUBOTZ).

### Fam. Cercopidae.

29. *Poophilus congolensis* Schout.

*Poophilus congolensis* Schouteden, Ann. Soc. Ent. Belg. 45, p. 121 (1901).

Belgischer Kongo, Libenge, Ubangi-Distrikt. 1 Exemplar, ♀. 24.—30. Oktober 1910; Monga-Bondo, Uelle-Distrikt. 1 Exemplar, ♀. 23. Mai 1911 (Dr. SCHUBOTZ).

*P. adustus* Walk. aus Südafrika hat nach der Abbildung in Lallemands Gen. Ins. Cercop., Taf. I, Fig. 10, einen viel kürzeren Scheitel als das Pronotum, derselbe ist auch mehr abgerundet, während bei dem vorliegenden Exemplare aus Kongo er so lang ist wie das Pronotum, daher dem *P. actuosus* Stål. nähersteht; die Seiten des freien Vorderrandes sind mehr flach gebogen.

30. **Ptyelus flavescens** Fabr.

Var. *Delegorguei*, Spin. Mem. Soc. Ital. Sc. Modena XXV 1, p. 153 (1852). — Dist. Ins. Transvaal IX, p. 220, Taf. 21, Fig. 9, 9 a (1908).

*flavescens* var. d. Stål, Hem. Afr. IV, p. 71 (1866).

Belgischer Kongo, Kimuenza. 7 Exemplare. 5.—7. Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE).

31. **Ptyelus combinatus** Dist.

*Ptyelus combinatus* Dist., Ann. Mag. Nat. Hist. 8. II, p. 310 (1908).

Belgischer Kongo, Kimuenza. 1 Exemplar. 5.—7. Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE).

32. **Ptyelus Escalerai** Dist.

*Ptyelus escalerai* Dist., Ann. Mag. Nat. Hist. 8. II, p. 310 (1908).

Fernando-Poo, 900 m. 1 Exemplar. 23. August 1911 (Dr. MILDBRAED); kommt auch in Kamerun vor.

33. **Clovia Bigoti** Sign.

*Ptyelus Bigoti* Sign., Thoms. Arch. Ent. II, p. 331, Taf. II, Fig. 10 (1858).

*Clovia Bigoti* Stål, Hem. Afr. IV, p. 76 (1866). — Jacobi, Wiss. Ergebn. d. Deutsch. Zentr.-Afr.-Exp. (1907—1908), p. 30 (1910). — Hagl., Öfv. Kgl. Vet. Ak. Förh. 54, p. 53 (1899).

*Clovia Schoutedeni* Lallemand, Ann. Soc. Ent. Belg. 54, p. 47 (1910).

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt. 1 Exemplar. 28. September 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

In West- und Ostafrika ziemlich weit verbreitet.

34. **Locris maculata** Fabr.

*Cercopis maculata* Fabr., Ent. Syst. IV, p. 48. 3 (1794); Syst. Rhyng. p. 91, 12 (1803).

*Monecphora maculata* Walk., List. Hom. III, p. 675 (1851).

*Locris maculata* var. a Stål., Hem. Afr. IV, p. 58 (1866).

*Monecphora graphica* Walk., Ins. Saund. Hom. p. 87 (1858).

Südkamerun, Molundu, 5 Exemplare, November 1910 (Dr. SCHULTZE); Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt, 8 Exemplare, 28. September 1911 (Dr. SCHUBOTZ); Französischer Kongo, Bangi am Ubangi, 1 Exemplar, 6. November 1910; Unterer Ubangi, 3 Exemplare, 21. September 1910; Belgischer Kongo, Yakoma, Uelle-Distrikt, 6 Exemplare, 19. Mai 1911 (Dr. SCHUBOTZ).

35. **Tricephora Haglundi** Schout.

*Tomaspis Haglundi* Schouteden, Ann. Soc. Ent. Belg. 45, p. 118 (1910).

Belgischer Kongo, Kimuenza. 1 Exemplar. 5.—7. Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE).

36. **Tricephora brunnescens** n. sp.

Kastanienbraun, Kopf, der Vorderrand des Pronotums und Schildchen schwärzlich, die ganze Oberfläche mit kurzen grauen Härchen bedeckt.

Stirn gewölbt, unten nicht eckig vorspringend, in der Mitte gekielt, die Seiten kantig zusammengedrückt, quergefurcht. Flügel rauchbraun. Unterseite und Beine gelblichbraun, der Hinterleib rötlichbraun. Hinterschienen mit 2 Dornen.

In der Form und Größe der *T. Haglundi* sehr ähnlich.

Länge 10 mm.

Belgischer Kongo, Angu, Uelle-Distrikt. 1 Exemplar. 31. Mai 1911 (Dr. SCHULTZE).

37. **Bandusia rubicunda** Walk.

*Sphenorhina rubicunda* Walk., List. Hom. III, p. 697 (1851).

*Monecphora rubella* Stål., Öfv. Vet. Ak. Förh. XII, p. 96 (1855).

*Bandusia rubella* Stål., Hem. Afr. IV, p. 62 (1866).

Belgischer Kongo, Libenge, Ubangi-Distrikt, 24.—30. Oktober 1910; Angu, Uelle-Distrikt, 4.—7. Juni 1911. 2 Exemplare (Dr. SCHUBOTZ).

38. **Tomaspis basirufa** n. sp. (Fig. 6).

Länglich, schmal, Kopf, Pro- und Mesonotum sowie die Flügeldecken, mit Ausnahme der blutroten Basis, schwarz. Scheitel so lang wie breit, vorn gerundet, die Scheibe vertieft, mit zwei Längsfurchen und einer Querfurche hinter dem wulstig erhobenen Vorderrande. Ocellen einander genähert. Stirn stark gewölbt, seitlich zusammengedrückt und gerundet, mit einem starken Mittelkiel. Pronotum so lang wie breit, am Hinterrande schwach gebuchtet, oben stark punktiert, mit zwei Eindrücken in der Nähe des Vorderandes. Schildchen gleichschenkelig, dreieckig, in der Mitte mit einem breiten Quereindruck. Flügeldecken sehr fein, dicht punktiert. Flügel rauchbraun. Die Unterseite rotbraun, stellenweise schwarz. Beine pechbraun, die Schienen an der Basis rötlich. Hinterschienen mit einem Dorn.

Länge 11 mm.

S. Thomé, 1 Exemplar, 13. August 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

**Fam. Fulgoridae.**

**Subfam. Fulgorinae.**

**Helvia** n. sp.

Kopf samt Augen so breit wie der Vorderrand des Pronotums, stumpf, dreieckig vorgezogen.

Scheitel trapezoidal, fein gekielt, der Vorderrandkiel vor den Augen gespalten, daselbst ein spitzwinkliges Dreieck bildend, deren Spitzen zur Mittellinie gerichtet sind. Die Spitze des Kopfes bildet die Stirnbasis, welche auf der Scheibe etwas vertieft, der Vorderrand daher etwas kielartig gehoben ist.

Stirn flach, quadratisch, breit, von der Seite betrachtet, zur Basis konkav, die Seiten parallel, in der Höhe der Fühler schwach eingebuchtet, dann zum Clypeus abgerundet. Die Clypeusnaht bogenförmig. Clypeus etwas wenig

schmäler als die Stirn, breit, so lang wie breit, flach, ohne Kiele, die Seiten gerundet, Rostrum lang, überragt die Hinterhüften. Augen länglichoval, die Schläfen fehlen vollständig, indem die Augen bis an die Stirn reichen. Das kleine Dreieck unterhalb der Augen (Wangen) wird von den kurzen globulösen Fühlern und der deutlichen Ocelle ausgefüllt.

Pronotum 4 mal so breit wie in der Mitte lang, vorn und hinten gerade, die Seiten nach vorn konvergierend und mit einem glatten Randkiel versehen. Die Scheibe in der Mitte schwach gekielt, jederseits des Mittelkieses ein kleiner eingepreßter Punkt.

Schildchen kürzer als an der Basis breit, mit zwei rundlichen, eingepreßten, fein querverrunzelten matten Stellen.

Flügeldecken länger als breit, parallelschief, hinten etwas schief abgerundet, so daß die abgerundete Suturalecke etwas mehr hervorspringt. Aus der Basalzelle entspringen 3 Nervenstämme, von welchen der mittlere nahe der Basis gegabelt ist, der innere Ast kurz darauf nochmals geteilt ist, so daß 3 lange Längsadern entstehen, der innere Stamm ist vor der Clavusspitze gegabelt. Sämtliche Längsnerven teilen sich im Apikalteile wiederholt, die Gabeläste durch zahlreiche unregelmäßige Queradern untereinander verbunden. Solche Queradern sind auch im Corium, wodurch die Oberfläche rauh erscheint. Vom äußeren Längsnerven gehen mehrere Äste nach außen und hinten, mit dem Costalrande parallel ziehend. Clavus halb so lang wie die Flügeldecken, mit zwei kurz vor der Spitze zu einer Gabel vereinigten Adern.

Flügel doppelt so breit wie die Flügeldecken, mit zahlreichen Längsadern und sehr zahlreichen unregelmäßigen Queradern.

Hinterleib kurz, oval, von oben nach unten zusammengedrückt, flach.

Beine mäßig lang, die Vorder- und Mittelschenkel an der unteren Kante blattartig erweitert, die Schienen zusammengedrückt, jedoch nicht erweitert. Hinterschienen mit 5 starken Dornen.

Typ. gen. **H. Schubotzi** n. sp.

Geographische Verbreitung: Westafrika.

In der Literatur konnte ich nirgends eine afrikanische Gattung finden, bei welcher die oben angeführten Merkmale zutreffen würden. Insbesondere charakteristisch ist für diese neue Gattung der Umstand, daß die Basis der Stirn den Scheitelrand überragt und von oben daher sichtbar ist. Dieses Merkmal wird nur bei der amerikanischen Gattung *Menenia* Stål hervorgehoben („fronte supra marginem anticum verticis sursum paullo prominula“, STÅL, Hem. Afr. IV, p. 139).

39. **Helvia Schubotzi** n. sp. (Fig. 7).

Gelblichbraun. Scheitel, Pronotum und Schildchen matt, erdbraun, die zwei eingepreßten Stellen am Schildchen matt, schwarz. Flügeldecken gelblichbraun, etwas glänzend, mit zahlreichen, unregelmäßigen, stellenweise

zu Querbinden verdichteten schwarzen Fleckchen und Punkten. Flügel blutrot, die Spitze schwarz, mit drei kleinen weißen Pünktchen, der Apikalrand breit rauchbraun, in der Mitte des roten Feldes ein größerer kreidiger weißer Punkt. Hinterleibsrücken blutrot, an der Basis schwarz. Stirn, Brust und Bauch dunkel, erdbraun, matt. Beine ebenso gefärbt, die blattartig erweiterten Schenkel an der Unterkante mit zwei weißlichen Randflecken, Schienen in der Mitte weiß, Hinterschinkel an der Basis mit einer schmalen weißlichen Querbinde und zwei solchen Binden vor der Spitze, die Hinterschienen braun gesprenkelt, stellenweise größere hellere Fleckchen, die Spitzen der Dornen schwärzlich.

♂. Länge des Körpers 9 mm, Spannweite 22 mm.

Französischer Kongo, Fort Archambault, 1 Exemplar, 10. Februar 1911 von Dr. SCHUBOTZ erbeutet, welchem ich diese schöne Art widme.

40. *Eddara* (= *Glagovia*) *sonora* n. sp. (Fig. 8).

Kopf und Pronotum blaßgelblich, glänzend. Scheitel ungefähr viermal so breit wie lang, in der Mitte länger als an den Augen, die Fläche durch den kantigen, etwas gehobenen Vorderrand etwas vertieft, mit sechs flachen kreisrunden Erhabenheiten, welche in eine Querreihe gestellt sind und die ganze Scheitelbreite einnehmen.

Stirn quadratisch, so breit wie lang, gewölbt, glatt, mit einem länglichen Eindruck in der Nähe des Seitenrandes. Die Seiten zwischen den Augen gerade, in der Höhe der Fühler merklich eingebuchtet, dann zum Clypeus abgerundet; Clypeus breit und flach, mit zwei Längseindrücken.

Rostrum überragt die Hinterhüften, dunkelbraun.

Schildchen breiter als lang, auf der Scheibe abgeflacht und fein quengerunzelt, schwarz, mit einer großen glänzenden, orangegelben Makel in den Basalwinkeln. Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie einzeln breit, nach hinten nicht verbreitert, der Apikalrand schräg abgerundet, so daß die Apikalecke mehr vorspringt, olivengelbgrün, mit großen runden, orangegelben Flecken in nicht ganz regelmäßiger Anordnung auf beiden Flügeldecken, zumeist aber in schrägen Linien zu 4 geordnet, und mit fünf blaßgrünen, runden, vorn und rückwärts schwarz gerandeten Makeln am Costalrande bis zum Apikalteile, welcher olivenbraun ist. Deckschuppen schwarz. Flügel rauchbraun, an der Basis blaßbläulich. Brust schwarz, die Seitenstücke der Vorder- und Mittelbrust gelblich.

Hinterleib blutrot, am Rücken mit einer großen schwarzen, an der Basis breiteren Längsmakel, die Bauchsegmente an der Basis schwarz, so daß bloß die Hinterränder rot gesäumt erscheinen. Hüften schwarz. Beine dunkel, gelblichbraun, die Knie und Schienen heller. Hinterschienen mit vier starken Dornen.

Länge samt Flügeldecken: 20 mm; Spannweite 40 mm.

Südkamerun, Yukaduma, 1 Exemplar, 9.—12. März 1911 (Dr. SCHULTZE).

Von *Eddara bella* Stål durch die andere Zeichnung und Farbe verschieden.

41. *Holodictya Preussi* Karsch.

*Holodictya Preussi* Karsch, Ent. Nachr. XVII, p. 1 (1891). — Stett. ent. Zeitg. LV, p. 115, Taf. II, Fig. 2 (1894).

Kopf samt Augen etwas wenig schmaler als der Thorax. Der Scheitel viermal so breit wie in der Mitte lang, daselbst etwas wenig länger als an den Seiten, der Vorderrand bogenförmig und wie der Hinterrand gehoben, die Scheitelfläche daher grubig vertieft, mit zwei schwarzen, entfernt voneinander stehenden Eindrücken. Stirn fast quadratisch, an den Seiten vor der Mitte leicht eingebuchtet, eine sehr stumpfe Ecke vor dem Clypeus bildend. Unter dem Scheitelvorderrande eine Querfurche, der vordere Rand der Furche (Basis der Stirn) etwas gewulstet, die Enden derselben als schwache Kiele zur Mitte der Stirnfläche konvergierend, nach unten herabziehend. An der Stirnbasis zieht jederseits ein sehr kurzer Querkiel zur Querfurche. Die Stirnfläche fein, der Länge nach gerunzelt, die Runzeln an den Seiten gröber. Clypeus in der Mitte matt, schwarz. Augen halbkugelig, stark vorspringend. Fühler kurz, das zweite Fühlerglied flach, globulös. Ocellen vorhanden. Pronotum breit, um ein Drittel länger als der Scheitel in der Mitte, der Vorderrand in der Mitte leicht eingebuchtet, der Hinterrand breit, bogenförmig ausgeschnitten, auf der Fläche ein sehr undeutlicher, fast verloschener Mittelkiel und zwei tiefe Grübchen. Schildchen breit, sehr flach, quer gerunzelt, in der Mitte ein nach hinten abgekürzter flacher Längskiel. Flügeldecken länglich, nach hinten wenig verbreitert, hinten etwas wenig schräg und breit abgerundet. Aus der Basalzelle entspringen 3 Nervenstämme, welche sich in der Längsrichtung dicht verzweigen und im ganzen Corium ein unregelmäßiges, ziemlich dichtes Netzwerk bilden, im Apikalteile durch regelmäßige dichte Queradern untereinander verbunden sind; die beiden Clavusadern vor der offenen Clavusspitze zu einer Gabel vereinigt, der Gabelschaft in den Apikalteil auslaufend. Flügel breit, die Adern unregelmäßig verzweigt.

Kopf, Pronotum und Schildchen braun, auf dem Brustlappen des Pronotums befindet sich am Innenrande ein großer schwarzer Fleck, welcher fast die Hälfte des Brustlappens einnimmt. Flügeldecken schwarz, das ganze Geäder rostgelb, so daß die schwarze Grundfarbe nur die Zellen ausfüllt. Flügel bläulich, die Spitze und der Marginalrand schwarz. Unterseite dunkelbraun. Beine bei dem einzigen vorliegenden Exemplare fehlen.

Länge samt Flügeldecken 24—25 mm; Schulterbreite  $7\frac{1}{2}$  mm.

Belgischer Kongo, Ubangi-Distrikt. 1 Exemplar, ♀. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

42. *Ancephora torrida* Walk.

*Aphanea torrida* Walk., List. Hom. II, p. 281 (1851).

*Ancephora olivacea* Schmidt, Stett. ent. Zeit. LXVI, p. 370 (1905).

Belgischer Kongo, Kimuenza, 3 Exemplare, 16.—18. September 1910 (Dr. SCHULTZE); Südkamerun, Yukaduma, 1 Exemplar, März bis April 1911 (Dr. SCHULTZE).

43. **Ancephora sanguiniplaga** Schmidt.

*Ancephora sanguiniplaga* Schmidt, Stett. ent. Zeit. LXXI, p. 307. 2 (1910).

Belgischer Kongo, Kimuenza, 1 ♀, 16.—18. September 1910 (Dr. SCHULTZE)

44. **Ancephora Distanti** Hagl.

*Ancephora Distanti* Hagl., Öfv. Vet. Ak. Förh. 1899, p. 59, 197.

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt, 2 Exemplare, ♀♀, 7. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

Subfam. Dictyophorinae.

45. **Rhaphiophora zephyrus** Gerst.

*Simotettix zephyrus* Gerst., Mitt. Ver. Vorpommern XXVII, p. 14, 12 (1895).

*Rhaphiophora zephyrus* Melich., Abh. zool. bot. Ges. Wien, VII, p. 36. 2 (1913)<sup>1)</sup>.

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt, 1 Exemplar, 10. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ); bei dem Exemplare ist der lange stielartige Fortsatz abgebrochen. Kommt auch in Kamerun und Portugiesisch-Guinea vor.

46. **Dictyophora conviva** Melich.

*Dictyophora conviva* Melich., Abh. zool. bot. Ges. Wien, VII, p. 136. 6 (1913).

Belgischer Kongo, Kimuenza, 1 Exemplar, Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE).

Subfam. Derbinae.

47. **Zoraida sinuosa** Boh.

*Derbe sinuosa* Boh., Vet. Ak. Handl. 1837, p. 225. 1, Taf. VII, Fig. 1 (1838).

*Thracia sinuosa* Westw., Trans. Linn. Soc. XIX, p. 10, Taf. II, Fig. 2 (1842).

*Thracia sinuosa* Stål., Hem. Afr. IV, p. 194. 1 (1866).

Südkamerun, Yendi-Plateau, Grasfeld, 900 m. 1 Exemplar. 26.—29. März 1911 (Dr. SCHULTZE). Bei dem vorliegenden Exemplar sind die Fühler abgebrochen.

48. **Phenice fritillaris** Boh.

*Derbe fritillaris* Boh., Vet. Ak. Handl. 1837, p. 227. 3, Taf. VII, Fig. 8 (1838).

*Phenice fritillaris* Westw., Trans. Linn. Soc. XIX, p. 11 (1842).

*Phenice fritillaris* Stål., Hem. Afr. IV, p. 197. 3 (1866).

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt. 1 Exemplar. 10. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

49. **Phenice calami** n. sp. (Fig. 9).

Elfenbeinweiß (sämtliche Stücke sind in Alkohol konserviert, daher jedenfalls die ursprüngliche Farbe verändert), bloß am Abdomen ist auf jeder Seite ein schräger rötlicher Streifen. Die Stirn, von der Seite betrachtet, gerundet, die Stirnränder vorn einander bis zur Clypeusnaht berührend, die Stirnfläche daher als schmale Rinne sichtbar. Clypeus bedeutend länger als die Stirn, länglich, in der Mitte der Basis gekielt. Rostrum lang, bis zur Mitte des Bauches

<sup>1)</sup> Die Jahreszahl beim Zitat Gerst. verdruckt, statt 1589 ist 1895 zu setzen.

reichend, das Endglied kurz, braun. Augen oval, grau. Fühler die Augen überragend, das zweite Fühlerglied mehr als doppelt so lang wie breit, mit einem bräunlichen Ringe in der Mitte.

Pronotum ziemlich lang, vorn stumpfeckig, hinten breit gebuchtet, auf der Scheibe in der Mitte undeutlich gekielt, die Seitenkiele bogenförmig hinter den Augen nach außen gerichtet.

Schildchen groß, gewölbt, mit drei deutlichen Längskielen, zwischen den Kielen an der Basis und am Seitenrande, außerhalb der Seitenkiele, bräunlich. Schildchenspitze gelblich. Flügeldecken lang und schmal, hinten abgerundet, hyalin, mit blaßgelblichen, stellenweise weißlichen Adern, die mehr oder weniger stark rostgelb gesäumt sind. In der Mitte der Ulnarader ist ein runder hyaliner Punkt bemerkbar. Flügel  $\frac{1}{3}$  der Flügeldeckenlänge, mit gelblichen Adern.

Hinterleib seitlich zusammengedrückt, die Mitte des Rückens kantig gehoben. Schienen mit einem breiten bräunlichen Ringe vor der Spitze. Hinterschienen mit einem Dorne. Tarsen braun.

♂, Genitalplatten breit, dreieckig, mit schmalerer Basis, am Vorderrande mit einem stumpfen Zahn, am Unterrande eine nach innen zu eingerollte Ecke bildend, die Enden knopfförmig verdickt und einwärts zangenförmig zueinander gebogen, der Außenrand mit einem wulstartigen Längskiele in der Mitte.

Analrohr an der Spitze in eine nach hinten verschmälerte und nach unten gebogene Lamelle ausgezogen.

Länge des Körpers 4 mm, der Flügeldecken 10 mm.

Belgischer Kongo, Kimuenza. 5 Exemplare. 7.—9. September 1910 (Dr. SCHULTZE).

Diese Art lebt auf Calamus.

### Subfam. Racaniinae.

#### 50. *Pochazia fasciata* Fabr.

*Flata fasciata* Fabr., Syst. Rhyng. p. 47. 8 (1803).

*Lystra fasciata* Germ., Thon. Ent. Arch. II. 2, p. 55, 26 (1830).

*Pochazia trianguli* Walk., Sist. Hom. II, p. 426. 6 (1851).

*Pochazia ruptilinea* Walk., Sist. Hom. Suppl. p. 107 (1858).

*Ricania fasciata* Stål, Hem. Afr. IV, p. 222. 1 (1866).

*Pochazia fasciata* Melich., Ann. Nat. hist. Hofmus. Wien, XIII, p. 208, 1 Taf. IX, Fig. 11 (1898).

Belgischer Kongo, Kimuenza. 1 Exemplar. 16.—18. September 1910 (Dr. SCHULTZE).

Var. *divisa* Melich., op. cit. p. 208.

Spanisch-Guinea, Benito. 1 Exemplar. 18. August 1910 (Dr. SCHULTZE).

#### 51. *Pochazia funerea* n. sp.

Kleinere Art von pechbrauner Farbe, oben matt. Scheitel, Pro- und Mesonotum schwarz. Stirn breiter als lang, braun, fein längsgestrichelt, die Randkiele rostgelb, mit einem nach unten abgekürzten Mittelkiel und zwei ab-

gekürzte schwächere, dem Seitenrande genäherte Seitenkiele. Clypeus rostgelb. Flügeldecken pechbraun, der Costalrand vor der Spitze leicht eingebuchtet, der Hinterrand konvex. Die Apikalspitze eine stumpfe Ecke bildend, die Lateralecke abgerundet. Am Ende der Subkostalzelle ein kleiner hyaliner weißer Punkt. Die Queradern im Corium heller, ebenso die beiden aus Queradern gebildeten Subapikallinien. Flügel rauchbraun, mit schwarzen Adern. Unterseite und Beine braun.

Länge 12 mm, Spannweite 21 mm.

Belgischer Kongo, Kimuenza, 1 C, 2.—3. September 1910 (Dr. SCHULTZE).

52. *Ricania fuscata* Melich.

*Ricania fuscata* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XIII, p. 227. 10, Taf. XI, Fig. 23 (1898).

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt. 1 Exemplar. 10. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ); in Kamerun nicht selten.

53. *Eptemna carbonaria* Walk.

*Flatoides carbonarius* Walk., Ins. Saund. Hom. p. 47 (1858).

*Eptemna carbonaria* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XIII, p. 249. 4, Taf. IX, Fig. 10 (1898).

Belgischer Kongo, Kimuenza. 1 Exemplar. 4.—6. September 1910 (Dr. SCHULTZE).

54. *Ricanopsis nebulosa* Fabr.

*Cicada nebulosa* Fabr., Ent. Syst. IV, p. 40, 58 (1794).

*Flata nebulosa* Fabr., Syst. Rhyng., p. 51. 25 (1803).

*Ricanopsis nebulosa* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XIII, p. 252. 1, Taf. X, Fig. 2 (1898).

Belgischer Kongo, Kimuenza. 2 Exemplare. Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE). Kommt auch in Kamerun vor (Togo, Bismarckburg usw.).

55. *Ricanopsis semihyalina* Melich.

*Ricanopsis semihyalina* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XIII, p. 252. 2, Taf. X, Fig. 3 (1898).

Südkamerun, Sogebafám. 1 Exemplar. 24. Juli 1911 (Dr. SCHULTZE).

Subfam. Acanaloniinae.

*Paraphilatis* n. g.

Kopf dreieckig, vorgezogen, oben gewölbt. Stirn länger als breit, gewölbt, mit einem feinen Mittelkiel. Die Wangen und Schläfen sehr schmal, Fühler kurz. Ocellen vorhanden. Pronotum etwas wenig kürzer als der Scheitel, seitlich zusammengedrückt, oben nicht gekielt.

Schildchen länglich, dreieckig, gewölbt, seitlich zusammengedrückt, mit einer feinen flachen Längsfurche. Flügeldecken länger als breit, der Costalrand konvex, der Apikalrand an der Apikalecke stärker abgerundet als an der Suturalecke. Von den drei Längsadern ist die Cubitalader ungefähr in der Mitte der Sutura clavi gegabelt. Beine einfach. Schienen nicht bedornt.

Typ. gen. *P. camerunensis* n. sp.

56. *Paraphilatis camerunensis* n. sp.

Grün, auf der Mitte des Scheitels eine gelblichweiße Längslinie, welche sich auf das Pro- und Mesonotum erstreckt. Flügeldecken grün, Flügel milchweiß. Beine rostgelblich, die Klauen braun.

Länge 10 mm.

Belgischer Kongo, Kimuenza. 1 Exemplar. 16.—18. September 1910 (Dr. SCHULTZE).

In Kamerun kommt eine zweite Gattung der Acanaloniinen vor, welche sich durch den nach vorn stumpf-lanzettlich vorgezogenen Scheitel, dessen Fläche oben flach ist, und durch die scharf gekielte Stirn, das oben abgeflachte, mit 3 Kielen und 2 Grübchen versehene Pronotum und mit 3 Kielen versehene Schildchen auszeichnet. Die Flügeldecken sind länger als einzeln breit, hinten breit abgerundet, die innere Längsader ist nahe der Basis gegabelt. Gen. *Thinea* n. g.

*Thinea devota* n. sp. Grünlichgelb. Auf den Schläfen dicht unter dem Scheitelrande eine schwarze Linie, welche sich auf das Pronotum nach hinten verlängert. Flügeldecken dicht retikuliert. Flügel milchweiß. Unterseite und Beine grünlichgelb.

Länge 11 mm.

Kamerun (L. CONRADT).

Subfam. Flatinae.

57. *Ityraea speciosa* Melich.

*Ityraea speciosa* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XVI, p. 202. 5 (1901).

Südkamerun, Badjungo. 1 Exemplar. 29. März 1911 (Dr. SCHULTZE).

58. *Flata* (*Phromnia* Stål) *limbata* Fabr.

*Cicada limbata* Fabr., Ent. Syst. IV, p. 27. 3 (1794).

*Flata limbata* Fabr., Syst. Suppl., p. 518. 3 (1798).

*Flata limbata* Fabr., Syst. Rhyng., p. 46. 6 (1803).

*Flata limbata* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XVI, p. 206. 2 (1901).

Südkamerun, Badjungo. 1 Exemplar. 29. März 1911 (Dr. SCHULTZE).

59. *Flatina liciata* Melich.

*Flatina liciata* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XVI, p. 215. 2, Taf. II, Fig. 7 (1901).

Belgischer Kongo, Kimuenza. 1 Exemplar. 12.—17. Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE).

60. *Flatina binotata* Melich.

*Flatina binotata* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XVI, p. 216. 3 (1901).

Südkamerun, Lomie. 17 Exemplare. 30. April 1911 (Dr. SCHULTZE).

Diese Zikade lebt in größeren Gesellschaften.

61. *Eumelicharia* (*Walkeria* Mel.) *crassivenosa* Karsch.

*Flata crassivenosa* Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. XXXV, p. 65, Taf. II, Fig. 7 (1890).

*Walkeria crassivenosa* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XVI, p. 250. 2 (1901).

*Eumelicharia crassivenosa* Kirkaldy, Canad. Entomologist, p. 156 (1907).

Belgischer Kongo, Kimuenza. 7 Exemplare. 8.—11. Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE).

Nach der Beobachtung Dr. SCHULTZES sitzt diese Zikade in regelmäßiger Anordnung an jungen Trieben von *Maranthaecca*, die sie mit ihrer bläulichen Ausschwätzung überzieht, so daß diese Triebe mit den sitzenden Zikaden wie die Blütenrispe irgendeiner *Liliacee* aussieht.

62. *Lawana adscendens* Fabr.

*Flata adscendens* Fabr., Syst. Rhyng. IV, p. 46. 5 (1803).

*Flata adscendens* Stål, Hem. Afr. IV, p. 242. 2 (1866).

*Phyma adscendens* Melich., Ann. Naturh. Hofmus. Wien, XVII, p. 45. 1 (1902).

*Lawana adscendens* Distant, Faun. Brit. Ind. Rhyng. III, p. 420 (1906).

Südkamerun, Yukaduma, 1 Exemplar, März bis April 1911; Belgischer Kongo, Kimuenza, 2 Exemplare, 12.—17. Oktober 1910 (Dr. SCHULTZE).

63. *Atracis bokariana* n. sp. (Fig. 10).

Oberseite blaß, grünlichweiß, mit grünlichem, kreidigem Toment. Scheitel etwas wenig länger als hinten zwischen den Augen breit, die Spitze abgerundet, über die Schläfenecken vorgezogen, oben flach, mit einer feinen Längslinie in der Mitte. Stirn doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit, nach oben verschmälert, nach unten allmählich verbreitert, die Seitenränder hinter der Mitte rundlich nach außen gebogen, daselbst etwas geschärft und aufgebogen. Die Stirnfläche nicht gekielt, an der Stirnbasis ein glatter, glänzender, bräunlicher Höcker.

Clypeus halb so lang wie die Stirn, länglich, dreieckig, jederseits mit schrägen bräunlichen Strichen gezeichnet. Rostrum lang, die Hinterhüften überragend, die Schläfen vorn stumpfeckig, gerundet. Augen halbkugelig. Ocellen deutlich. Fühler kurz, das zweite Fühlerglied doppelt so lang wie breit.

Pronotum um  $\frac{1}{3}$  kürzer als der Scheitel, vorn gerade, abgestutzt, mit abgerundeten Ecken, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, die Ränder des zwischen den Augen vorgezogenen Lappens kielartig erhoben, in der Mitte ein schwärzlicher Längsstreifen, welcher sich, stärker und breiter werdend, auf das Mesonotum fortsetzt.

Mesonotum so breit wie lang, oben abgeflacht, Kiele nicht wahrnehmbar, die Spitze schwarz.

Flügeldecken horizontal gestellt, flach, ziemlich breit. Der Costalrand stark nach außen gebogen. Die Costalmembran breit, mehr als doppelt so breit wie die Subcostalzelle, von zahlreichen, netzartig verzweigten Queradern durchzogen. Aus der Basalzelle entspringen vier Nervenstämme, die sich im Corium wiederholt teilen und im Apikalteile dichtstehende Endadern bilden, welche durch eine vollständige bogenförmige Reihe von Queradern (Subapikallinie) untereinander verbunden sind. Überdies im ganzen Corium zahlreiche Queradern. Die beiden Clavusadern vor der Clavusspitze zu einer Gabel vereinigt. Auf dem Schlußrande befindet sich eine große gemeinschaftliche runde Mackel, welche den Raum zwischen der Schildchenspitze und der Clavusspitze einnimmt und nach außen über die Clavusnaht sich erstreckt und zwei hellgrüne Mackeln

einschließt. In der Mitte des Coriums befindet sich ein schwach S-förmig gekrümmter bräunlicher Längsstreifen, welcher mit der zentralen Makel zusammenhängt. Ein zweiter solcher Längsstreifen zieht außen von dem ersteren schief nach hinten zum äußeren Apikalrande. Zahlreiche unregelmäßige Fleckchen im Apikalteile und am Costalrande. Flügel milchweiß. Unterseite und Beine blaßgelb, Hinterschienen mit einem Dorn vor der Spitze.

Länge samt Flügeldecken 18 mm, Breite 15 mm.

Südkamerun, Bokari. 1 Exemplar. 30. März 1911 (Dr. SCHULTZE).

### Subfam. Delphacinae.

#### *Asiracina* n. g.

Scheitel vorn gerundet, die Augen nicht überragend, an den Seiten fein gekielt, in der Mitte ein doppelt gebrochener Querkiel, in dessen vordere Ecken die Stirnkiele, in dessen hintere Ecke der kurze Mittelkiel des Scheitels münden.

Stirn länger als breit, parallelsseitig, oben zwischen den Augen merklich eingebuchtet, die Seitenränder fein gekielt, der Mittelkiel in der Mitte geteilt, die Gabeläste parallel zueinander auf den Scheitel verlängert. Clypeus länglich, dreieckig, in der Mitte gekielt.

Fühler ziemlich lang, die Fühlerglieder zylindrisch, nicht zusammengedrückt und nicht erweitert, das zweite Fühlerglied so lang wie das erste, jedes 3—4 mal so lang wie breit. Fühlerborste kurz.

Pronotum etwas wenig länger als der Scheitel, in der Mitte deutlich gekielt, die Seitenkiele bogenförmig nach außen verlaufend.

Schildchen so breit wie lang, mit drei parallelen starken Längskielen, die Scheibe etwas abgeflacht.

Flügeldecken hyalin, länglich, nach hinten wenig verbreitert, mit stark verdickten Längsadern im Corium und feinen, nicht verdickten Endadern. Beide mit schwarzen Körnchen (ohne Borsten) bedeckt. Der äußere Sektor ist vor der Mitte, der innere hinter der Mitte des Coriums gegabelt, der mittlere Sektor einfach. Im Apikalteile 7 Endadern, der dritte (von außen gerechnet) gegabelt. Die Clavusadern hinter der Mitte des Schlußrandes zu einer Gabel vereinigt und gleichfalls verdickt und mit Körnchen besetzt.

Die Vorderschienen sind an der äußeren Kante blattartig erweitert. Hinterschienen mit einem Dorn in der Mitte und dem für die Subfamilie charakteristischen beweglichen Enddorn.

Typ. gen. *A. punctovenosa* n. sp.

Geographische Verbreitung: Westafrika.

Diese Gattung ist durch die blattförmig erweiterten Vorderschienen, die stark verdickten Adern des Coriums und die längliche schmale Form der Flügeldecken besonders gekennzeichnet.

64. *Asiracina punctovenosa* n. sp. (Fig. 11).

Scheitel und Stirn schwarz, sämtliche Kiele und kleine Punkte auf der Stirnfläche gelblich. Fühler, Clypeus und Seiten des Kopfes sowie des Pronotums pechbraun, die Mitte des Pronotums und die Brustlappen gelblichweiß, Schildchen schwarz, inkl. Kiele, glänzend. Flügeldecken rauchbraun, die Längsnerven im Corium weiß, die Körnchen schwarz, die Endadern viel zarter, jedoch braun, mit feineren schwarzen Körnchen besetzt, der äußere Rand des Apikalteiles hyalin, von stark dunkel gesäumten Endadern (mit Ausnahme der ersten Endader) durchzogen. Flügel hyalin, leicht rauchbraun getrübt. Die Unterseite und Beine dunkelbraun.

♀, Länge samt Flügeldecken  $4\frac{1}{4}$  mm.

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt. 1 ♀ Exemplar. 10. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

65. *Peregrinus vegetatus* n. sp. (Fig. 12).

Scheitel so lang wie breit, die Augen nur wenig überragend, vorn flach gerundet, an den Seiten gekielt, hinter der Mitte, näher der Basis, ein doppelt winkelig gebrochener Querkiel, in dessen vordere Ecken die Stirnkiele münden; der Mittelkiel ist sehr undeutlich, die ganze Partie hinter dem Querkiel ist weißlich, mit 2 Grübchen. Stirn 3 mal so lang wie breit, parallelschief, zwischen den Augen etwas wenig eingeeengt, die Seitenränder fein gekielt, der Mittelkiel zart, zwischen den Augen gegabelt, die Gabel sehr eng. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Die Augen am Unterrande eingebuchtet, daselbst die Fühler eingelenkt, welche die Augen weit überragen. Das Basalglied ist ca. 3 mal so lang wie breit, zylindrisch, das zweite Fühlerglied um  $\frac{1}{4}$  länger als das erste, zylindrisch und mit kleinen Wärzchen besetzt. Pronotum in der Mitte etwas weniger kürzer als der Scheitel, hinten sehr schwach winklig ausgeschnitten, mit einem Mittelkiel, die Seitenkiele schief nach außen gerichtet. Pronotum weiß oder gelblichweiß. Schildchen dunkel, mit drei helleren Längskielen. Flügeldecken lang, schmal, nach hinten nicht stark verbreitert, hyalin, glashell, mit zarten weißlichen, nicht punktierten Adern, einem mondformigen Streifen am Innenrande des Apikalteiles, zwei dunkel gesäumten Endadern im Außenrandteile und dunklen Fleck in dem vom Schlußrande und Gabelschafte der Clavusadern gebildeten Winkel. Der äußere und innere Sektor gegabelt, der innere Sektor einfach, die äußere Gabel breiter als die innere. Im Apikalteile 4 Endadern, die äußerste sehr kurz, in den Außenrand mündend, die zweite doppelt gegabelt, die dritte einfach, die vierte sehr nahe an der Basis gegabelt. Im Clavus eine Gabelader, Brust blaßgelblich, an den Seiten der Mittelbrust ein brauner Punkt. Hinterleib schwärzlich, mit hellen Segmenträndern ♂ oder blaßgelblich, mit braunen Punkten in den vorderen Ecken der einzelnen Rücken-segmente. Beine blaßgelblich, die Spitzen der Tarsen und Klauen dunkel, ein kleiner Dorn in der Mitte der Hinterschiene, der Endsporn halb so lang

wie das erste Tarsalglied, lanzettlich, an den Rändern äußerst fein dunkel gezähnt.

♂, Pygophor rundlich. Die Griffel an der Basis dick, mit einem stumpfen, dornartigen Fortsatz nach hinten, zur Spitze allmählich verdünnt und etwas wenig nach außen gebogen, die hornartige Spitze nach einwärts gekrümmt. Die hinteren Fortsätze entspringen deutlich aus der Basis der Griffel und nicht vom hinteren Rande des Ventralsegmentes, sind wie die Griffel behaart, die Griffelspitze selbst kahl. Analrohr hinten offen.

♂ ♀, Länge 4—4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> mm.

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt, 10. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ).  
Alle Exemplare waren in Alkohol konserviert.

66. *Peregrinus lunulifer* n. sp. (Fig. 13).

Dem *P. vegetatus* etwas ähnlich, der Körper aber breiter, robuster, die Stirnkiele etwas tiefer zwischen den Augen vereinigt. Auf den Seiten des Pronotums, hinter dem Auge, jederseits ein deutliches, zuweilen schwarz gerandetes Grübchen. Das Schildchen breiter, mit 3 Längskielen, die Seitenkiele kurz und schräg. Die Adern der Flügeldecken bedeutend stärker als bei *vegetatus*, äußerst fein dunkel granuliert, im Apikalteile am Innenrande eine halbmondförmige Binde, welche 3—4 halbkreisförmige hyaline Randflecken enthält. Die zweite Apikalader dunkel gesäumt und die Spitze zwischen dem Suturalrande und Clavusgabelschaft dunkel ausgefüllt. Von *P. vegetatus* ist diese Art hauptsächlich leicht dadurch zu unterscheiden, daß die Hinterschienen an der Basis mit einem deutlichen Dorne versehen sind.

Länge 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm, Breite ca. 1 mm.

Belgischer Kongo, Duma, Ubangi-Distrikt, 1 ♀, 10. Oktober 1910 (Dr. SCHUBOTZ); Französischer Kongo, Fort Possel — Fort Crampel, 1 ♂ November 1910 (Dr. SCHUBOTZ).

Tafelerklärung.

- Fig. 1. Larve einer in Erdröhren gefundenen Singcikade.  
 „ 2. *Wolfella Spinolae* Hagl., a. Seitenansicht des Kopfes und des Thorax.  
 „ 3. *Karasekia lata* Mel. ♀. a. Seitenansicht des Kopfes ♀. b. Seitenansicht des Kopfes ♂.  
 „ 4. *Karasekia pugionata* n. sp. Seitenansicht des Kopfes ♀.  
 „ 5. *Arya sobrina* n. sp. Kopf und Thorax. a. Genitalsegment ♂.  
 „ 6. *Tomaspis basirufa* n. sp. a. Seitenansicht des Kopfes.  
 „ 7. *Helvia Schubotzi* n. sp. a. Kopf und Thorax. b. Stirne. c. Seitenansicht des Kopfes.  
 „ 8. *Eddara sonora* n. sp.  
 „ 9. *Phenice calami* n. sp. Genitalsegment ♂ von oben betrachtet, a. dasselbe von der Unterseite.  
 „ 10. *Atracis bokariana* n. sp. a. Stirne.  
 „ 11. *Asiracina punctovenosa* n. sp.  
 „ 12. *Peregrinus vegetatus* n. sp. Genitalsegment ♂. a. Spitze der Hinterschiene mit Tarsus. b. rechte Flügeldecke.  
 „ 13. *Peregrinus lunulifer* n. sp. Kopf und Thorax. a. rechte Flügeldecke. b. Stirne.

Tafel I.

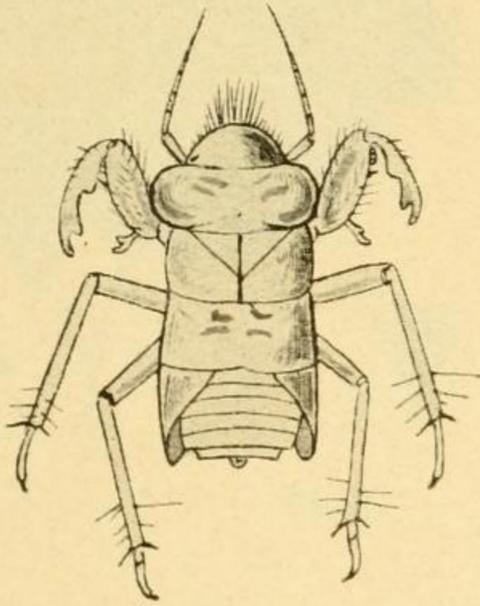


Fig. 1.

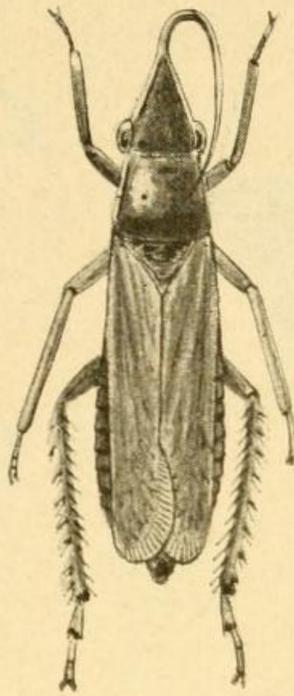
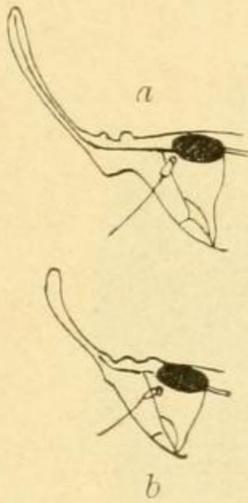
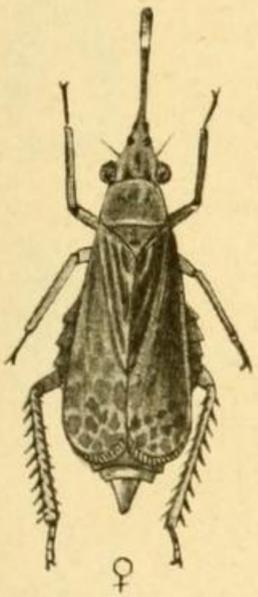
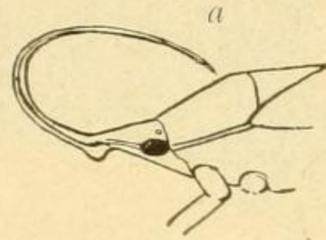
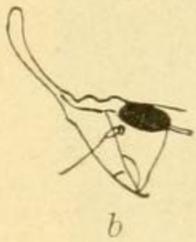


Fig. 2.

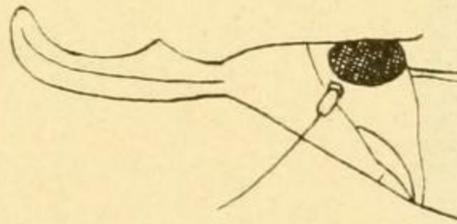


♂



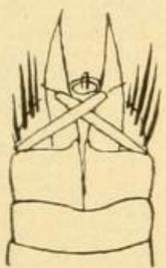
♂

Fig. 3.



♀

Fig. 4.



♂

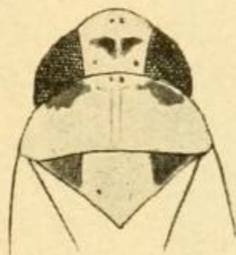


Fig. 5.

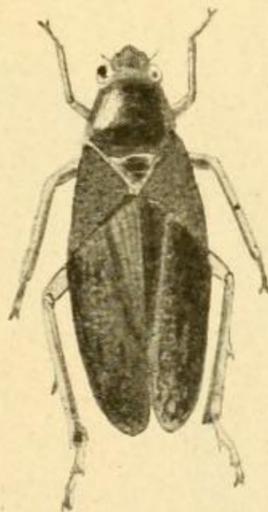
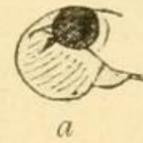


Fig. 6.



Tafel II.

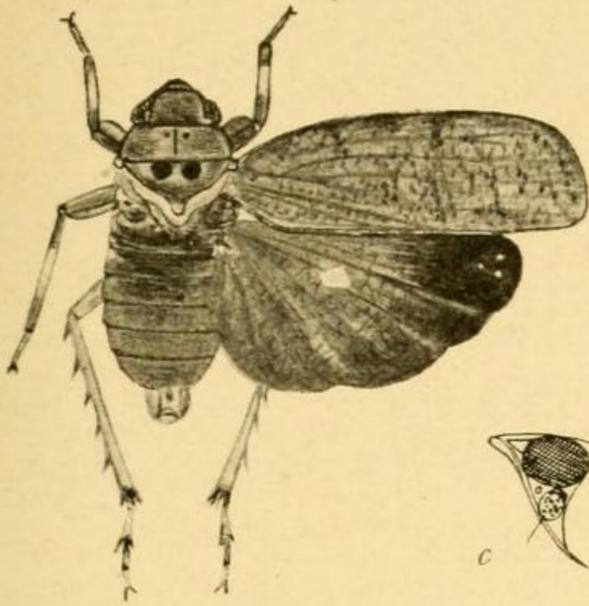


Fig. 7.

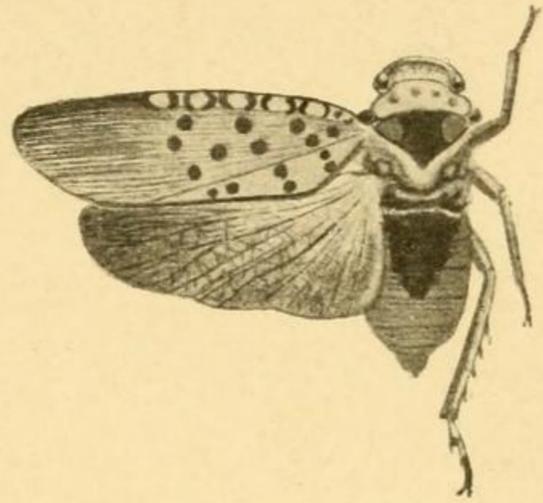
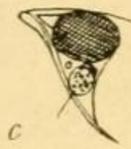
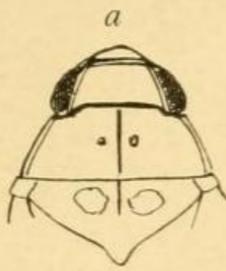
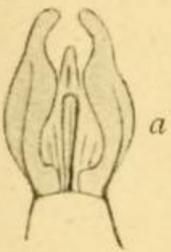
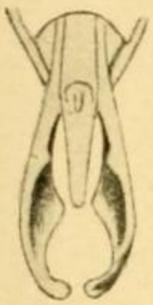


Fig. 8.



♂

Fig. 9.

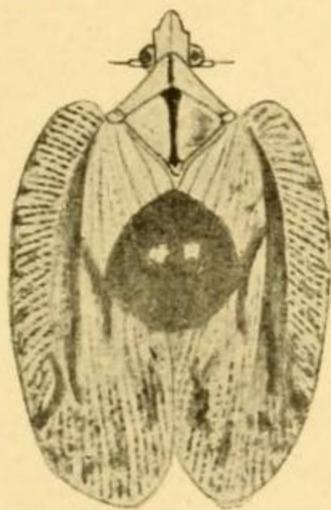


Fig. 10.

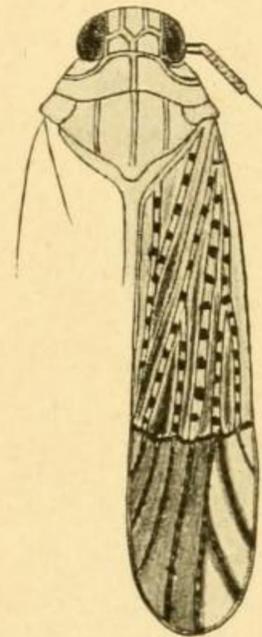
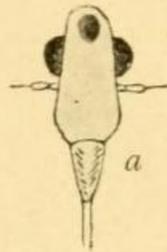
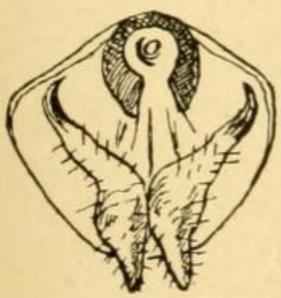


Fig. 11.



♂

Fig. 12.

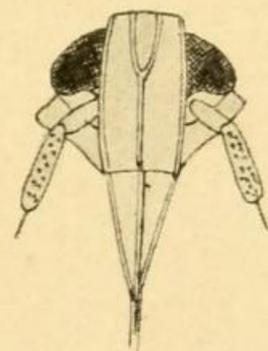
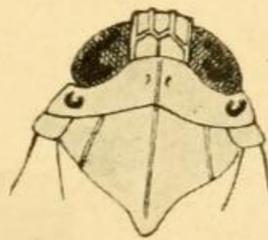
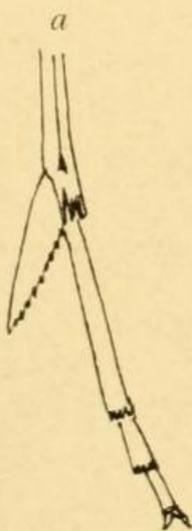


Fig. 13.